

# Mit Guter-Laune-Musik beginnt das Jahr in der Salvatorkirche

Organist und Kantor Marcus Strümpe feierte mit Besuchern des nächtlichen Konzerts unter dem Motto „Vive la France!“

Von Rudolf Hermes

Für Freunde des fröhlich georgelten Jahreswechsels bleibt die Salvatorkirche der zentrale Anlaufpunkt. Das spritzig-unterhaltsame, nächtliche Silvesterprogramm von Organist und Kantor Marcus Strümpe ließ „Vive la France!“ hochleben.

Den französischen Schwerpunkt hat Strümpe mit Bedacht und mit einigen Umwegen ausgewählt. Als vor 700 Jahren der Grundstein des aktuellen Baus der Salvatorkirche gelegt wurde, war in der Architektur die französische Gotik tonangebend.

Und die Werke des Abends stammen zum größten Teil von Komponisten, die an den gotischen Kathedralen Frankreichs wirkten.

Dabei gibt es originelle Stücke zu entdecken: Der „Marsch der drei Könige“ von Theodore Dubois klingt wie eine ausgelassene Kirchengesangs- und Orgelmusik. Bei der munteren Beweglichkeit des Stückes stellt man sich die drei Könige vor, wie sie auf Karussellpferden und nicht auf Kamelen reiten. Vor dem hohen Ton, der das ganze Stück durchzieht und der den Weihnachtsstern darstellen soll, hatte Strümpe gewarnt: „Dieses Pfeifen

ist nicht Ihr Hörgerät, sondern das ist so komponiert.“

Bei den „Drei Weihnachtsliedern mit Trommeln“ von Jean-Jacques Beauvalet-Charpentier kann man kaum glauben, dass diese Musik aus dem Übergang von Barock zur Klassik stammt. Die Kombination von fröhlich-verspielten Weihnachtsliedern und geräuschhaften Pedaltönen, die die Trommel imitieren sollen, klingt nach 20. Jahrhundert.

Ein meditativer Ruhepunkt ist die Gymnopédie von Eric Satie, während die abschließende „Suite gothique“ von Leon Boëllmann dem Or-

ganisten Strümpe noch einmal die Möglichkeit bietet, seine Virtuosität zu entfalten. Hier überrascht auch, wie kunstvoll der Komponist bekannte Lieder wie „Wachet auf, ruft uns die Stimme“ oder „Erfreue dich, Himmel“ verarbeitet.

Zum Jahreswechsel, der mit dem Schlag der Friedensglocke eingeleitet wird, spricht Pfarrer Stefan Blank einige Worte, worauf alle Besucher „Großer Gott, wir loben dich“ anstimmen. Nach dem Anstoßen aufs neue Jahr ist auch schon Marcus Strümpe wieder am Zug. Mit seinem „Organ-Fireworks“,

überläuft er problemlos das Feuerwerk draußen. Los geht es mit Marc-Antoine Charpentiers „Te Deum“, besser bekannt als Eurovisions-Melodie. Zum Mitsingen lädt „Sur le pont d'Avignon“ ein, während zu Jacques Offenbachs Can-Can mitgeklatscht wird.

Dann wechselt Strümpe in andere europäische Gefilden: „Azzurro“ und „Zwei kleine Italiener“ folgen, schließlich sogar „Kalinka“. Mit 25 Minuten guter Laune startet das Publikum in der Salvatorkirche in das Jahr 2017, dann geht es hinaus in die kalte Feuerwerksnacht.